

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 26 (1948)
Heft: 8

Artikel: Coryne versiformis Pers.?
Autor: Rahm, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-933997>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE

BULLETIN SUISSE DE MYCOLOGIE

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und
der Vapko, Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz

Organe officiel de l'Union des sociétés suisses de mycologie et de la Vapko,
association des organes officiels de contrôle des champignons de la Suisse

Redaktion: Otto Schmid, Wallisellen, Gartenheimstraße 11. Druck und Verlag: Benteli AG., Buchdruckerei, Bern-Bümpliz, Telefon 7 61 91, Postcheck III 321. Abonnementspreise: Schweiz Fr. 7.20, Ausland Fr. 9.—. Einzelnummer 60 Rp. Für Vereinsmitglieder gratis. Insertionspreise: 1 Seite Fr. 70.—, 1/2 Seite Fr. 38.—, 1/4 Seite Fr. 20.—, 1/8 Seite Fr. 11.—, 1/16 Seite Fr. 6.—. Adressänderungen melden Vereinsvorstände bis zum 3. des Monats an Bombardelli Natale, Untere Briggerstraße 9, Winterthur-Töß. — Nachdruck auch auszugsweise ohne ausdrückliche Bewilligung der Redaktion verboten.

26. Jahrgang — Bern-Bümpliz, 15. August 1948 — Heft 8

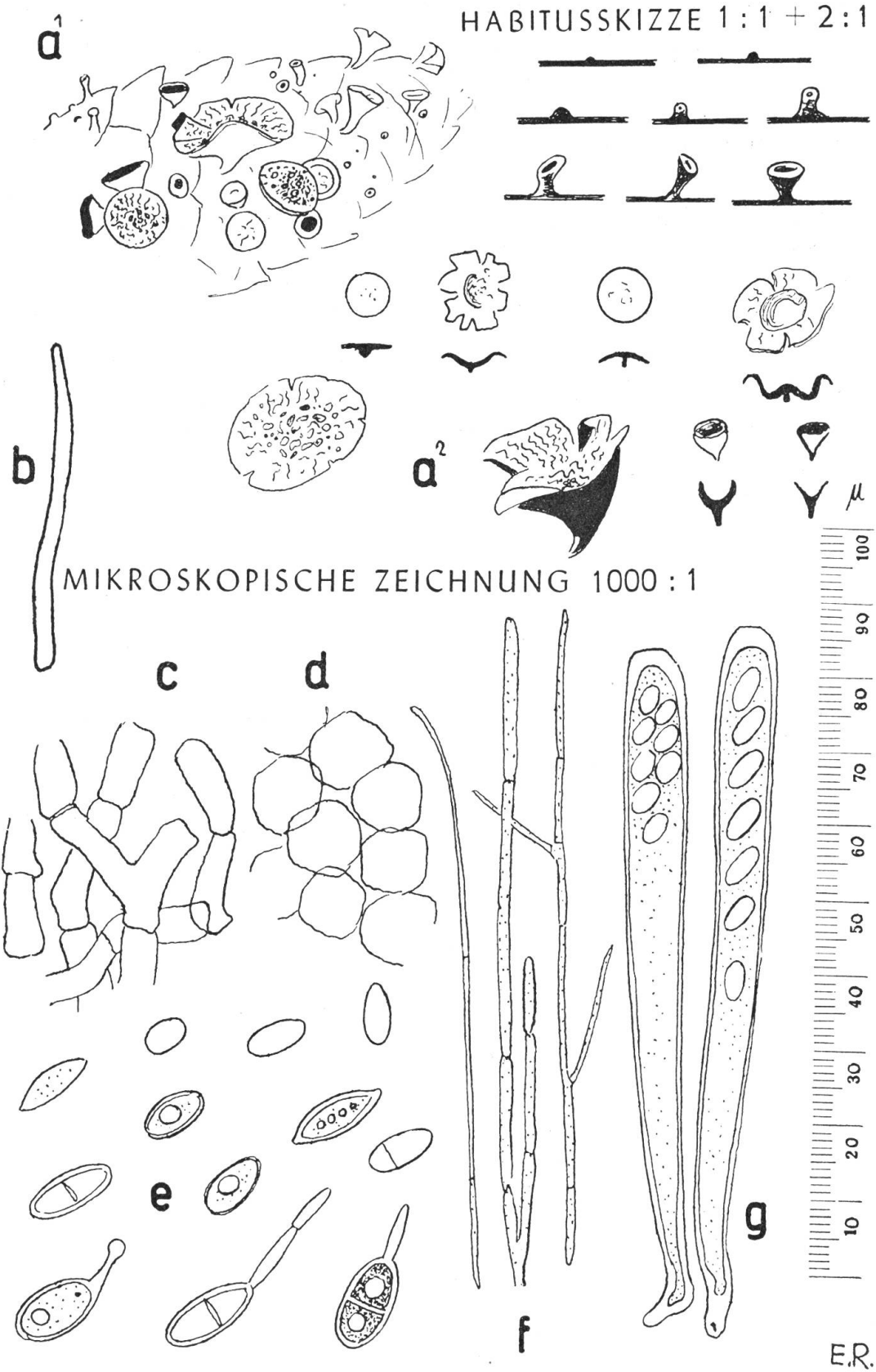
Coryne versiformis Pers.?

von E. Rahm

Diesen Frühling hatte ich Gelegenheit, wohl über tausend Exemplare eines kleinen interessanten Becherlings zu beobachten. Möglicherweise handelt es sich bei dieser Art um die ersten Funde in der Schweiz. Die Fruchtkörper fallen auf durch die sehr aderig-runzelige, olivenfarbig-grüngelbe Scheibe, die wachsartig-gallertige Beschaffenheit der Apothecien und den Standort auf Fichtenzapfen. Einige Herren der W.K., denen ich von meinen Funden Belegmaterial zugestellt hatte, waren über den Namen dieser Art ganz verschiedener Auffassung. Nachdem ich über tausend einzellige Sporen davon untersucht hatte, gelang es mir schließlich, reife, keimende zweizellige Sporen zu finden. Am ehesten kommt damit *Coryne versiformis* (Pers.) in Frage, analog der Bestimmung von A. Knapp, wenn auch zwischen dieser und der nachstehend beschriebenen Art noch einige Differenzen bestehen.

Artbeschreibung

Apothecien 3–14 mm groß, zerstreut oder herdenweise angehäuft bis zu 150 Exemplaren auf einem Fichtenzapfen. Zuerst kugelig aufsitzend, rundlich sich öffnend, kelchförmig, krugförmig, flachumgeschlagen oder dem Substrate anliegend, meist in einen mehr oder weniger kurzen, 1–3 mm langen und 1–2 mm dicken härtlichen Stiel ausgezogen. Ähnlich *Ombrophila strobilina* (Alb. et Schw.), spielen auch hier *forma sessile*, f. *subsessile* und f. *stipitata* ineinander hinein. Junge Fruchtkörper sind manchmal etwas bereift, sonst aber nackt und beidseitig unbehaart, hie und da mit zerstreuten $45/3 \mu$ großen Randzellen bekleidet. Der ganze Pilz wird weich, wachsartig, der Diskus sehr früh aderig-dickrunzelig, oliv-olivgelb, Adern wie filzig aufgelöst, oder fast grobkleiig (Lupe), im Alter olivschwarz-schwarzrußig. Nasse Exemplare werden oft grubig-löcherig und vertrocknen



schließlich zu hornartigen Krusten oder fließen (Knapp) zu gallertglänzenden, tremellaähnlichen Häufchen zusammen. Unterseite und Stiel sind entweder gleichfarbig oder etwas heller bis blaß grauraußig gefärbt.

Sporen langellipsoidisch, fast schifförmig, sehr verschieden groß, 7–14 μ lang und 4–5 $\frac{1}{2}$ μ dick, meist ohne Öltropfen. In der Reife zweizellig, glatt bis fein granuliert, hyalin (nach Knapp hyalin-grünlich-gelblich). Sporenstaub helloliv.

Schläuche zylindrisch-keulig, am Scheitel abgestutzt, 85–115, meist um 100 μ lang und 8–10 μ dick. Die Sporen liegen ein- und zweireihig im Askus. Chemische Reaktion auf Jodkalium negativ.

Paraphysen fädig, septiert, auch ästig verzweigt, oben manchmal etwas erweitert, 2–4 μ breit, aber nicht keulenförmig verdickt, die Schläuche kaum überragend, hyalin.

Der Gehäusebau besteht aus rundlichen Zellen (Fig. d), das Subhymenium ist von langgezogenen, gekrümmten und septierten Hyphen durchzogen.

Vorkommen: Arosa 1800 m. In subalpinen Fichtenwäldern auf feuchten Fichtenzapfen, April–Juni, häufig.

Nebenfruchtformen, wie Conidien an den Keimschläuchen, konnte ich nicht beobachten. Ob sich die Pilze von den Fichtenzapfen auch auf andere Substrate, wie Rinde und Zweige übertragen, habe ich bisher nicht feststellen können, obwohl viele pilztragende Zapfen direkt mit Holz in Berührung standen. Möglicherweise erreicht die Spezies auf faulenden Tannenstämmen größere Dimensionen.

Diagnose nach Persoon, *Mycologia Europaea*, p. 243; Nr. 54: *Pez. versiformis gregaria parvula forma varia, cupula substipitata subcontorta olivacea, externe subpurpurascens*. Icon. et Descr. fung., pag. 25 t. 7 f. 7.

Ferner in *Conspectus Fungorum*, pag. 814: var. β livido-purpurascens. Hab. in truncis putrescentibus abietinis in Hercynia, et β in squamis putrescentibus strobilorum Pini Abietis, in Lusatia superiores. Cup. carnea, 2–3 lin. lata, subcrassa, demum planiuscula, margine saepius incisa.

Beschreibung von *Coryne versiformis* Pers. nach H. Rehm in Rabenhorsts Kryptogamenflora, pag. 492.

Apothecien gesellig oder büschelig, zuerst kugelig sitzend, dann kelchförmig in einen dicken, sehr kurzen Stiel verschmälert, rundlich öffnend, krug-schüsselförmig, verbogen verschieden geformt, olivenfarbig-bräunlich oder purpur, 1–3 cm, außen purpurbraun, trocken etwas gerunzelt, gelbgrün bestäubt, gallertwachsartig. Schläuche zylindrisch-keulig, oben abgerundet, 80–100/6–7, 8 Sporen. Sp. länglich abgerundet, gerade oder etwas gebogen, später zweizellig, farblos, 9–14/3–4 zweireihig liegend. Paraphysen fädig, bis an die Spitze ca. 2 μ breit, schwach bräunlich gelb. Jod blaut den Schlauchporus. An faulenden Tannenstämmen und Tannenzapfenschuppen.

Abschließend seien noch fünf zapfenbewohnende Pezizen erwähnt:

Ciboria strobilina (Q. et S.) var. *Bresadola* (Boudier), Sporen einzellig, hat mit meinen Funden viel Ähnliches.

Ciboria rufofusca (Weberb.) hingegen ist etwas ganz anderes und sei nur wegen Standort auf dünnen Zapfen erwähnt.

Dermatea conigena (Phill) (Revue myc. 1883, Nr. 10, pag. 23) Rehm 4726, hat bedeutend größere Sporen 18–20/5–8 μ . Jod färbt den Schlauchporus violett-blau.

Ombrophila janthina Karst. hat einreihig gelagerte, kleinere Sporen $6-8/3-4\ \mu$ und halb so kleine Schläuche.

Ombrophila strobilina (Alb. et Schw.) ist von C. Furrer abgebildet und beschrieben in der Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde 1945, S. 8.

Erklärung zu den Abbildungen:

*a*¹ Entwicklungsstadien der Fruchtkörper in natürlicher Größe.

*b*² Fruchtkörper zweimal vergrößert.

b Randzellen.

c Subhymenium.

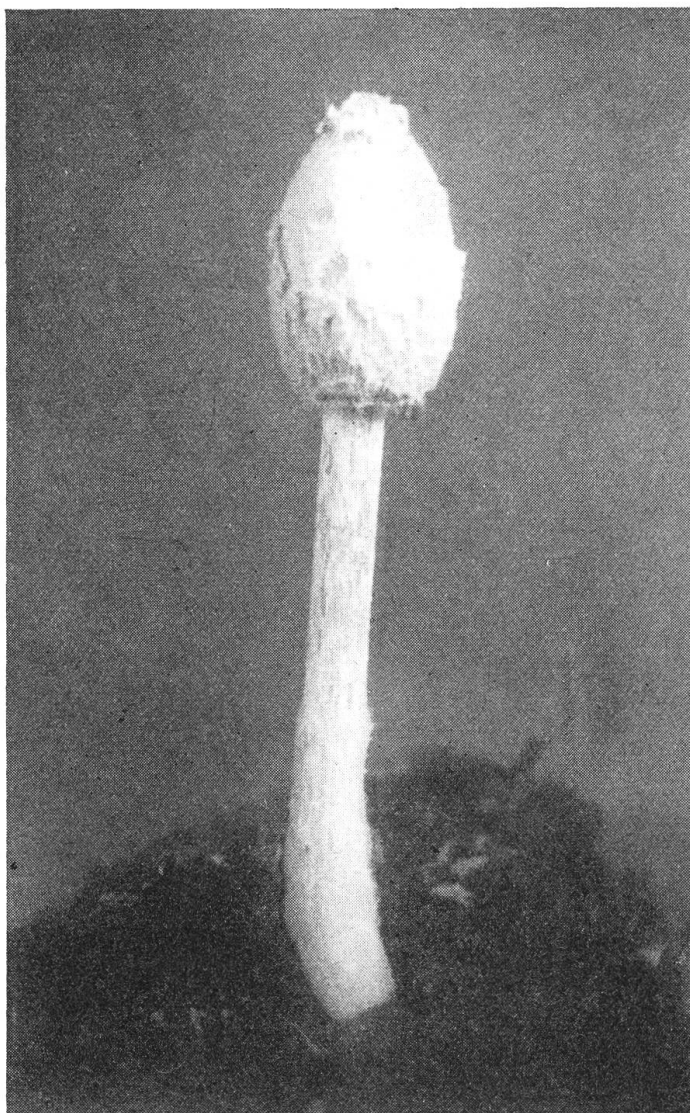
d Gehäusezellen.

e Entwicklungsstadien der Sporen.

f Paraphysen.

g Schläuche.

b-g tausendfach vergrößert.



Coprinus niveus (Pers.) Fr.

Aus einem Kuhfladen, der bei Struhařov in Böhmen im Sommer 1947 von M. Svrček gesammelt wurde, bei Zimmertemperatur gezüchtet. Der Pilz ist am 5. Jänner 1948 ausgewachsen und wurde an demselben Tag photographiert.

Photo A. Pilát, Museum Nationale Pragae.